



6.–22. NOVEMBER 2016

Pressebericht

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Diözesansekretariat Nordbaden,
D 6. 5, 69159 Mannheim, Tel. 0621/25107, Fax 0621/25123,
Email: info@kab-rheinneckar.de
Web: www.kab-rheinneckar.de; www.sozialtage2016.de

Kein Abschluss ohne Anschluss NRW-Ministerin Löhrmann zu Gast bei den Sozialtagen

Mannheim, 07.11.16. Im Rahmen der 8. Kurpfälzler Sozialtage, die die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) veranstaltet, fand am Montag der erste Vortrag in Mannheim zum Thema „Schule als Lernort für einen guten Start in die Arbeitswelt von morgen“ statt. Zu diesem Thema waren die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Frau Sylvia Löhrmann aus Nordrhein-Westfalen und der Geistliche Leiter der KAB-Freiburg, Dr. Patrik Schneider, gekommen.

Zu Beginn der Veranstaltung skizzierte Dr. Schneider die Bildung der letzten hundert Jahre von der Bildung 1.0 hin zur Bildung 4.0. Bildung war immer auch ein Instrument Menschen mehr oder weniger am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Wenn zu Beginn der Bildung lediglich die Vermittlung klassischer Tugenden zählte (Bildung 2.0), so hatte nach dem II. Weltkrieg Bildung den Auftrag die Menschen zu Demokratisieren und zur Gleichberechtigung zu erziehen. Schneider sah in der Bildung 4.0 die Chance und Gefahr der Ökonomisierung der Bildung (nur der fitte ist Sieger), aber auch die Idee der Gemeinschaftsschulen und Inklusion.

Ministerin Sylvia Löhrmann, die auch Mitglied des Zentralkomitees der Katholiken Deutschlands ist, betonte als Bildungsauftrag, dass Kinder und Jugendliche zur Menschlichkeit, Nachhaltigkeit und zu einem werteorientierten Handeln erzogen werden, um die Welt mit zu gestalten. Noch vor Jahren, so die Ministerin, waren die unterschiedlichen Bildungsschichten bewusst getrennt, heute aber, verschmelzen diese Schichten zunehmend, durch eine breite Digitalisierung, von der alle partizipieren. Grundsätzlich muss heute Bildung allen Menschen zugänglich sein.

Schule, so die Ministerin muss heute Lernort, nicht Lehrort sein. Zu Bildung 4.0 gehört die Wissensvermittlung, aber auch das Heranführen an Sport und Kunst, die Vermittlung sozialer Kompetenzen, was sich nicht immer in den klassischen Fächereinteilungen widerspiegeln kann. Alle 5 Jahre verdoppelt sich das Wissen weltweit, so dass eine kompetenzorientierte Schule im Mittelpunkt stehen muss, d.h. nicht alle Jahreszahlen müssen gewusst werden, aber man muss wissen, wo ich

mich informieren kann. Nach der Schulausbildung muss gelten: Kein Abschluss ohne Anschluss, d.h. Jugendliche müssen in das Berufsleben begleitet werden.

In der anschließenden Diskussion im Haus der Jugend, wurde u.a. die zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich und der damit verbundenen Bildungschancen kritisiert. Auch die fehlenden finanziellen Ressourcen in vielen Schulen wurden bemängelt. Löhrmann betonte, dass es eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Gemeinden sei, eine Bildung 4.0 zu organisieren. Bildungsgerechtigkeit führt zu einer gerechteren Einkommens- und Vermögensverteilung – es lohnt in Bildung zu investieren, so die Ministerin zum Abschluss der Veranstaltung.

Ausblick auf die nächste Veranstaltung

In den folgenden zwei Wochen werden in der gesamten Metropolregion unterschiedlichen ReferentInnen der verschiedensten Fachrichtungen Vorträge anbieten. Die nächste Veranstaltung ist am Donnerstag, 10. November um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Clara der Pfarrei St. Ägidius, Stengelstr. 4 in MA-Seckenheim mit dem ehemaligen Bundesverfassungspräsidenten Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier zum Thema: „Der Sonntagsschutz als Herausforderung der Industrie 4.0“. Die Veranstaltungen sind grundsätzlich kostenfrei. Das Gesamtprogramm kann unter www.sozialtage2016.de eingesehen werden oder aber bei der KAB angefordert werden (Tel. 0621/25107).

Was wollen die „Sozialtage“?

Seit dem Jahr 2000 führen das Referat Arbeitnehmerseelsorge und die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in der Region Rhein-Neckar ein Gesprächs- und Begegnungsforum zwischen Vertretern aus Politik, Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaft und Kunst durch. Die **Kurpfälzer Sozialtage** wollen einen Beitrag zur Meinungsbildung über aktuelle Reformen und Problemstellungen in der Metropolregion, in unserem Land und in Europa leisten. Bei jeder Veranstaltung wird es ausreichend Zeit für spannende Gespräche und Begegnungen mit den Referenten und Besuchern geben. Mit der Veranstaltungsreihe versuchen das Referat Arbeitnehmerseelsorge und die KAB in der Metropolregion Rhein-Neckar den Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen fortzuführen, um gemeinsam Vorschläge für eine gerechtere und zukunftsfähige Gesellschaft machen zu können, damit den Menschen in unserem Lande und weltweit Hoffnung gegeben werden kann auf eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wir laden Sie ein, mit uns über diese Zukunftsfragen zu diskutieren.

V.i.S.d.P.R.: Ulf Bergemann, KAB-Diözesansekretär